



IMPfung GEGEN FSME – ZECKENSCHUTZIMPfung

DIE ERKRANKUNG

FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) wird durch das FSME-Virus hervorgerufen, welches überwiegend durch Zeckenstich übertragen wird, wobei jedoch nicht jeder Stich zu einer Infektion führt. Gelegentlich erfolgt die Ansteckung auch durch den Konsum von nicht-pasteurisierter Milch und Milchprodukten. Drei bis 28 Tage (durchschnittlich acht Tage) nach dem Stich kann es zu einer ersten Krankheitsphase mit grippeartigen Symptomen, Erbrechen, Schwindelgefühl und mäßigem Fieber kommen. Darauf folgend ist eine relativ beschwerdefreie Phase von etwa einer Woche möglich, nach der es zu einem weiteren Befall des zentralen Nervensystems mit Kopfschmerzen, Lichtscheu, Schwindel, Konzentrations- und Gehstörungen kommen kann. Diese Symptome können für Wochen bis Monate bestehen bleiben. Bei etwa einem Drittel der betroffenen Personen treten Lähmungen der Arme, Beine oder Gesichtsnerven auf und es kommt zu bleibenden Behinderungen; etwa 1% der schweren Erkrankungen führen zum Tod. Entgegen der weit verbreiteten Meinung treten auch bei Kindern sehr schwere Erkrankungen mit langwierigen Folgeschäden und sogar Todesfälle auf. Eine ursächliche

Behandlung der FSME ist nicht möglich, es können lediglich die Symptome behandelt werden.

Die Impfung ist der einzige zuverlässige Schutz vor FSME.

Zecken halten sich bevorzugt in Wäldern in nicht zu trockenen Lagen, in hohem Gras und Gebüsch sowie in losem Laub auf. Personen, die sich durch ihren Beruf oder ihre Freizeitaktivitäten viel in der freien Natur aufhalten, sind besonders gefährdet.

Im Vergleich zu anderen Bundesländern treten in Oberösterreich jedes Jahr besonders viele FSME-Fälle auf. Deshalb wird die FSME-Impfung in Oberösterreich als Hochrisikogebiet allgemein empfohlen. Zuletzt konnte im Jahr 2020 ein FSME-Rekordjahr mit österreichweit 216 stationär aufgenommenen Fällen verzeichnet werden. Im Jahr 2021 sank die Zahl auf 128 Erkrankungsfälle, 2022 zeigte sich eine Steigerung auf 179 Fälle, 2023 konnte wieder eine Reduktion auf 104 Fälle beobachtet werden, davon mussten allerdings 32 Erkrankungen allein in Oberösterreich registriert werden.

INFORMATIONEN ZUR IMPfung

Welche Impfstoffe werden verwendet?

Geimpft wird mit folgenden inaktivierten Impfstoffen:

- **FSME-IMMUN 0,25 ml Junior:** vom vollendeten ersten bis zum vollendeten 16. Lebensjahr
- **FSME-IMMUN 0,5 ml Erwachsene:** ab dem vollendeten 16. Lebensjahr

Wer soll geimpft werden?

Die FSME-Impfung schützt vor allen bekannten FSME-Virus-Subtypen und ist ab dem vollendeten ersten Lebensjahr möglich.

Hinweis: Über die Möglichkeit einer Impfung vor dem ersten Geburtstag (off-label) fragen Sie Ihre Impfärztin / Ihren Impfarzt.

Impfschema

Die FSME-Impfung besteht aus **drei Teilimpfungen**, ein Impfschutz wird bereits nach zwei Teilimpfungen erreicht.

Grundimmunisierung (2+1-Schema)

Die zweite Teilimpfung wird etwa ein bis drei Monate nach der ersten Teilimpfung verabreicht; die dritte Teilimpfung

innerhalb von fünf bis 12 Monaten nach der vorangegangenen Teilimpfung.

Hinweis: Wenn vor dem vollendeten ersten Lebensjahr geimpft wird sollte zum Ausgleich einer evtl. geschwächten Immunantwort drei Monate nach der zweiten Teilimpfung eine weitere Impfung erfolgen (3+1-Schema), die vierte Impfung erfolgt danach innerhalb von fünf bis 12 Monaten.

Idealerweise sollten die ersten beiden Impfungen der Grundimmunisierung vor Beginn der Zeckensaison bereits in der kalten Jahreszeit verabreicht werden. Die dritte Teilimpfung ist für einen Langzeitschutz notwendig.

Auffrischungsimpfungen

Zur Aufrechterhaltung des Impfschutzes sind **regelmäßige Auffrischungsimpfungen** empfohlen, die ebenso wie die Grundimmunisierung vor Beginn der Zeckensaison zu verabreichen sind. Die **erste Auffrischungsimpfung** erfolgt drei Jahre nach der Grundimmunisierung, **weitere Auffrischungsimpfungen** bis zum vollendeten 60. Lebensjahr alle fünf Jahre, ab dem vollendeten 60. Lebensjahr alle drei Jahre.



Wie erfolgt die Abwicklung der Impfung?

Die FSME-Impfungen 2025 können bei den Amtsärztinnen / den Amtsärzten der Bezirksverwaltungsbehörden in Anspruch genommen werden. Ansprechpartner für Anmeldungen sowie die Impfterminvergabe sind die Bezirkshauptmannschaften sowie die Gesundheitsämter der Statutarstädte Linz, Steyr und Wels.

Grundsätzlich wird die Zeckenschutzimpfung ganzjährig auch von allen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten angeboten, anfallende Kosten werden in diesem Fall seitens des Landes jedoch **nicht** rückerstattet.

Wieviel kostet die Impfung?

Für jede Teilimpfung sind derzeit folgende Beträge zu bezahlen:

- für Kinder bzw. Jugendliche **bis zum vollendeten 15. Lebensjahr**.....15,00 Euro
(nur Impfstoffkosten)
- für Jugendliche **zwischen dem vollendeten 15. und 16. Lebensjahr**.....17,00 Euro
(Impfstoffkosten + Arzthonorar)
- für Jugendliche und Erwachsene **ab dem vollendeten 16. Lebensjahr**.....17,00 Euro
(Impfstoffkosten + Arzthonorar)

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass sich die Impfstoffpreise ändern können. Im Normalfall werden etwaige Preisänderungen aber vor Beginn einer neuen Impfsaison bekannt gegeben. Eine Anpassung der Kosten für den Impfstoff auf Basis des Verbraucherpreisindex ist aber grundsätzlich auch unterjährig möglich.

Aufgrund der Verordnung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 22.3.1983, BGBl. Nr. 217/1983, erhalten Personen, die gesetzlich krankenversichert oder als Angehörige anspruchsberechtigt sind und denen die Kosten nicht vom zuständigen Unfallversicherungsträger (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen-LW) im Rahmen der Unfallverhütung ersetzt werden, vom zuständigen Krankenversicherungsträger einen Kostenzuschuss (z.B. von der Österreichischen Gesundheitskasse 4,80 Euro pro Impfung).

Personen, die keiner gesetzlichen Krankenversicherung unterliegen, erhalten diesen Zuschuss von dem nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz zuständigen Krankenversicherungsträger.

Für **Kinder**, deren Teilnahme im Rahmen der öffentlichen Schutzimpfung erfolgt, gilt folgende **Sonderregelung**:

- a) **Das Arzthonorar übernimmt** für alle Kinder und Jugendliche ab dem vollendeten ersten Lebensjahr (jünge-

re Kinder werden nicht geimpft) **bis zum vollendeten 15. Lebensjahr das Land**.

- b) **Ab dem dritten und allen weiteren unversorgten Kindern je Familie, werden Arzthonorar UND die Impfstoffkosten vom Land OÖ übernommen**, soweit sie durch die Kostenzuschüsse der Krankenversicherungsträger nicht gedeckt werden und sich das erste und zweite Kind der Schutzimpfung bereits unterzogen haben. Für jedes Kind, welches die Voraussetzung auf Kostenübernahme erfüllt, sind bei der Bezirksverwaltungsbehörde für **jede Schutzimpfung 4,80 Euro** zu erlegen. Die **Rückerstattung** dieser Beträge erfolgt auf Antrag durch jenen **Krankenversicherungsträger**, bei welchem das Kind mitversichert ist.

Wenn Sie oder Ihre Angehörigen an der Zeckenschutzimpfung des öffentlichen Gesundheitsdienstes teilnehmen wollen, wenden Sie sich bitte an die zuständige Bezirkshauptmannschaft oder an die Gesundheitsämter der Statutarstädte Linz, Steyr oder Wels, wo man Ihnen auch für einschlägige Fragen zur Verfügung steht.

Lokal- und Allgemeinreaktionen (Impfreaktion) nach der Impfung

Als übliche Impfreaktion kommt es bei dieser Impfung zu Lokalreaktionen. Häufig tritt eine Rötung, Schwellung oder Schmerzhaftigkeit an der Injektionsstelle auf. Auch Allgemeinsymptome (Kopfschmerzen, Schüttelfrost, Übelkeit, Durchfall, leichte bis mittelmäßige Temperaturerhöhung, Gelenksbeschwerden) können auftreten und sind ein Zeichen dafür, dass sich der Körper mit dem Impfstoff „auseinandersetzt“ und Antikörper bildet. Diese Symptome dauern meist ein bis drei Tage an, selten auch länger. Es handelt sich dabei um eine normale erwartbare Impfreaktion. Wenn nach einer Impfung Symptome auftreten, welche die oben genannten vorübergehenden Lokal- und Allgemeinreaktionen überschreiten, wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt oder Ihre Hausärztin.

Bitte teilen Sie den impfenden Personen mit, wenn Sie an einer Hühnereiweißallergie leiden!

Zum verwendeten Impfstoff beachten Sie bitte die beigelegte Gebrauchsinformation!

An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die zuständige Bezirkshauptmannschaft oder an die Gesundheitsämter der Statutarstädte Linz, Steyr oder Wels.

Dr. Georg Palmisano
Landessanitätsdirektor



Beiblatt 2 – FSME Immun Junior 0,25ml

EINE INFORMATION DES ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSDIENSTES

Gebrauchsinformation: Information für Anwender

FSME-IMMUN 0,25ml Junior Injektionssuspension in einer Fertigspritze
Frühsummer-Meningoenzephalitis (FSME) Impfstoff (Garzvirus, inaktiviert)
Wirkstoff: FSME-Virus-Antigen

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie oder Ihr Kind diese Impfung erhalten, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal.
- Dieser Impfstoff wurde Ihnen oder Ihrem Kind persönlich verschrieben. Geben Sie diesen nicht an Dritte weiter.
- Wenn Sie oder Ihr Kind Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind (siehe Abschnitt 4).

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist FSME-IMMUN 0,25ml Junior und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie oder Ihr Kind vor der Anwendung von FSME-IMMUN 0,25ml Junior beachten?
3. Wie ist FSME-IMMUN 0,25ml Junior anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist FSME-IMMUN 0,25ml Junior aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist FSME-IMMUN 0,25ML Junior und wofür wird es angewendet?

FSME-IMMUN 0,25ml Junior ist ein Impfstoff, der vor der Frühsummer-Meningoenzephalitis (FSME)-Viruserkrankung schützt. Er ist für Personen vom vollendeten 1. bis zum vollendeten 16. Lebensjahr geeignet.

- Der Impfstoff regt den Körper zur Bildung der körpereigenen Abwehr (Antikörper) gegen das FSME-Virus an.
- Er schützt nicht vor anderen Viren oder Bakterien, die auch durch Zeckenstiche übertragen werden und ähnliche Symptome können.

Das FSME-Virus kann zu sehr schweren Infektionen von Hirn oder Rückenmark und deren Hüllen führen. Die Symptome beginnen oft mit Kopfschmerzen und Fieber. Bei einigen Personen und bei den schwersten Formen können diese bis zu Bewusstseinsverlust, Koma und Tod führen.

Zecken können mit dem Virus infiziert sein. Das FSME-Virus wird durch Zeckenstich auf den Menschen übertragen. Die Wahrscheinlichkeit von einer infizierten Zecke gestochen zu werden, ist in großen Teilen von Europa sowie Zentral- und Ostasien sehr hoch. Personen, die in diesen Teilen der Welt wohnen oder dorthin auf Urlaub fahren, sind am meisten gefährdet, an einer Frühsummer-Meningoenzephalitis zu erkranken. Die Zecken müssen nicht immer auf der Haut gesehen, ihr Stich nicht immer bemerkt werden.

- Wie alle anderen Impfstoffe schützt dieser Impfstoff nicht alle Personen vollständig vor der Erkrankung.
- Eine einzige Dosis der Impfung reicht nicht aus, um Sie oder Ihr Kind vor einer FSME zu schützen. Für einen optimalen Schutz benötigen Sie oder Ihr Kind 3 Dosen (weitere Informationen siehe Abschnitt 3).
- Der Schutz hält auch nicht lebenslang an. Regelmäßige Auffrischungsimpfungen sind erforderlich (siehe Abschnitt 3 für weitere Informationen).
- Es liegen keine Daten zur Impfung nach einem Zeckenstich vor (sog. Postexpositionsprophylaxe).

2. WAS sollten Sie oder Ihr Kind vor der Anwendung von FSME-IMMUN 0,25ml Junior beachten?

FSME-IMMUN 0,25ml Junior darf nicht angewendet werden

- wenn Sie oder Ihr Kind allergisch gegen den Wirkstoff, einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile, Formaldehyd oder Protaminsulfat (das sind Produktionsrückstände) oder Antibiotika wie Neomycin und Gentamicin und bei Anwendung schon einmal z.B. Hautausschlag, Anschwellen von Gesicht und Kehle, Atembeschwerden, Blaufärbung von Zunge und Lippen, Blutdruckabfall und Kollaps aufgetreten sind;
- wenn Sie oder Ihr Kind an einer schweren Ei- oder Hühnerweissallergie leiden;
- wenn Sie oder Ihr Kind eine akute Infektion mit oder ohne Fieber haben. In diesem Fall wird Ihr Arzt eventuell die Impfung auf einen späteren Zeitpunkt verschieben, zu dem es Ihnen oder Ihrem Kind wieder besser geht.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt, Apotheker oder dem medizinischen Fachpersonal, bevor Sie geimpft werden, wenn Sie oder Ihr Kind

- an einer Blutungsstörung leiden oder leicht zu Blutergüssen neigen;
- an einer Autoimmunerkrankung (wie z.B. rheumatoider Arthritis oder Multipler Sklerose) leiden;
- ein schwaches Immunsystem haben und dadurch Infektionen nicht gut abwehren können;
- nicht gut Antikörper bilden können;
- Arzneimittel gegen Krebs einnehmen;
- Kortikosteroide (entzündungshemmende Arzneimittel) einnehmen;
- an einer Erkrankung des Gehirns leiden;
- an neurologischen Störungen oder Krampfanfällen leiden.

Trifft einer der oben genannten Punkte auf Sie oder Ihr Kind zu, entscheidet der Arzt, ob die Impfung für Sie oder Ihr Kind geeignet ist bzw. die Impfung verabreicht werden kann und später zu Kontrollzwecken ein Bluttest zur Bestimmung der Antikörper durchgeführt werden muss.

Anwendung von FSME-IMMUN 0,25ml Junior zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal, wenn Sie oder Ihr Kind andere Arzneimittel einnehmen / anwenden bzw. vor kurzem eingenommen / angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungs-pflichtige Arzneimittel handelt.

Ihr Arzt wird Sie darüber informieren, ob Sie oder Ihr Kind FSME-IMMUN 0,25ml Junior gleichzeitig mit anderen Impfungen erhalten können. Haben Sie oder Ihr Kind erst kürzlich eine andere Impfung erhalten, entscheidet Ihr Arzt, an welcher Injektionsstelle und wann Sie mit FSME-IMMUN 0,25ml Junior geimpft werden können.

Wenn Sie oder Ihr Kind eine immunsuppressive Behandlung erhalten, ist es möglich, dass FSME-IMMUN 0,25ml Junior keinen vollständigen Schutz bietet.

Bitte informieren Sie Ihren Arzt, ob Sie oder Ihr Kind jemals eine Infektion mit dem Gelbfieber-, Japan B-Enzephalitis- oder Dengue-Virus durchgemacht bzw. eine Impfung erhalten haben. In diesen Fällen könnten Sie oder Ihr Kind Antikörper im Blut aufweisen, welche die Testung der FSME-Antikörper-Spiegel durch eine sog. Kreuzreaktion verfälschen und somit ein falsches Ergebnis bewirken könnten.

Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen oder wenn Sie vermuten schwanger zu sein oder beabsichtigen schwanger zu werden, fragen Sie vor der Anwendung dieses Impfstoffs Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Ihr Arzt wird Sie über die möglichen Risiken und den Nutzen der Impfung aufklären. Die Auswirkungen von FSME-IMMUN 0,25ml Junior auf Schwangerschaft und Stillzeit sind nicht bekannt. Trotzdem kann die Impfung bei hohem Infektionsrisiko verabreicht werden.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen
Es ist unwahrscheinlich, dass FSME-IMMUN 0,25ml Junior die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen beeinträchtigt (z. B. Spielen auf der Straße oder Radfahren). Nach der Impfung können allerdings Schwindel und Sehstörungen auftreten.

FSME-IMMUN 0,25ml Junior enthält Kalium und Natrium

Kalium und Natrium sind in Mengen unter 1 mmol pro Dosis enthalten; dies bedeutet, dass das Produkt nahezu „kalium- und natriumfrei“ ist.

3. Wie ist FSME-IMMUN 0,25ml Junior anzuwenden?

Der Impfstoff wird üblicherweise in den Oberarmmuskel injiziert (intramuskulär). Bei Kindern bis zu 18 Monaten kann der Arzt die Injektion auch in den Oberschenkel verabreichen. Der Impfstoff darf nicht in ein Blutgefäß verabreicht werden. In Ausnahmefällen (wenn Sie oder Ihr Kind an einer Blutungsstörung leiden oder Arzneimittel zur Blutverdünnung erhalten, sog. Antikoagulantien) kann der Impfstoff unter die Haut (subkutan) verabreicht werden.

Personen ab dem vollendeten 16. Lebensjahr dürfen diesen Impfstoff nicht erhalten. Für diese Altersgruppe ist ein Zeckenimpfstoff für Erwachsene zu verwenden. Jede Verabreichung soll mittels beigefügter Selbstbebe-Etikette in der Krankengeschichte oder im Impfpass dokumentiert werden.

Grundimmunisierung

Das Grundimmunisierungsschema besteht aus 3 Teilimpfungen mit FSME-IMMUN 0,25ml Junior.

1. Ihr Arzt entscheidet, wann die erste Teilimpfung verabreicht wird.
2. Die 2. Teilimpfung wird 1 bis 3 Monate danach verabreicht. Wird ein rascher Impfschutz benötigt, kann die zweite Dosis bereits 2 Wochen nach der ersten verabreicht werden.
3. Die 3. Teilimpfung erfolgt 5 bis 12 Monate nach der 2. Teilimpfung.
 - Die 1. und 2. Teilimpfung werden vorzugsweise im Winter verabreicht, da die Zeckenaktivität im Frühjahr beginnt und Sie so vor Beginn der Zeckensaison genügend Schutz aufgebaut.
 - Die 3. Teilimpfung vervollständigt die Grundimmunisierung. Sie wird idealerweise noch in der gleichen Zeckensaison frühestens 5 Monate nach der 2. Teilimpfung, spätestens jedoch vor Beginn der Zeckenaktivität des nächsten Jahres verabreicht.
 - Der Schutz hält bis zu 3 Jahre lang an.
 - Bei zu langen Zeitabständen zwischen den 3 Dosen besteht kein vollständiger Schutz vor einer Infektion.

Grund-immunisierung	Dosis	Standard-impf-schema gewählter Zeitpunkt	Schnell-immunisierungsschema gewählter Zeitpunkt
1. Dosis	0,25ml		
2. Dosis	0,25ml	1 bis 3 Monate nach 1. Teilimpfung	14 Tage nach 1. Teilimpfung
3. Dosis	0,25ml	5 bis 12 Monate nach 2. Teilimpfung	5 bis 12 Monate nach 2. Teilimpfung

Auffrischungsimpfungen

Die erste Auffrischungsimpfung soll drei Jahre nach der 3. Teilimpfung gegeben werden. Die weiteren Auffrischungsimpfungen werden alle fünf Jahre verabreicht.

Auffrischungsimpfungen	Dosis	Zeitpunkt
1. Auffrischungsimpfung	0,25ml	3 Jahre nach 3. Teilimpfung
Auffrischungsimpfungen folgend	0,25ml	alle 5 Jahre



Nachholimpfung

Wenn zu viel Zeit zwischen den einzelnen Impfungen vergeht, sind Sie oder Ihr Kind möglicherweise nicht gegen FSME geschützt. Eine einzelne Auffrischungsdosis von FSME-IMMUN 0,25ml Junior (Nachholimpfung) reicht jedoch aus um das Impfschema fortzusetzen; vorausgesetzt, dass Sie oder Ihr Kind in der Vergangenheit mindestens zwei Impfungen erhalten haben. Eine erneute Grundimmunisierung ist nicht erforderlich. Bitte Sie Ihren Arzt um weitere Informationen.

Es liegen keine Daten für Nachholimpfungen bei Kindern unter 6 Jahren vor.

Kinder mit geschwächter Immunabwehr einschließlich Kinder unter immunsuppressiver Therapie

Ihr Arzt kann 4 Wochen nach der 2. Teilimpfung einen Bluttest durchführen lassen, um festzustellen, ob Sie oder Ihr Kind ausreichend Antikörper gebildet haben. Wird kein ausreichender Schutz nachgewiesen, kann Ihr Arzt eine zusätzliche Dosis verabreichen. Dasselbe gilt für alle weiteren Teil-Impfungen.

Wenn Sie oder Ihr Kind eine größere Menge von FSME-IMMUN 0,25ml Junior erhalten haben als empfohlen.

Eine Überdosierung ist höchst unwahrscheinlich, da der Impfstoff in Form einer Einmalspritze vorliegt und von einem Arzt verabreicht wird.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses Impfstoffs haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieser Impfstoff Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jeder Person auftreten müssen. Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

Wie bei allen anderen Impfstoffen können schwere allergische Reaktionen auftreten. Diese sind zwar sehr selten, die richtige medizinische Behandlung und Überwachung muss aber immer verfügbar sein.

Symptome einer schweren allergischen Reaktion beinhalten:

- Anschwellen von Lippen, Mund, Kehle (Schluck- und Atembeschwerden)
- Hautausschlag und Schwellung von Händen, Füßen und Knöcheln
- Bewusstseinsverlust aufgrund eines Blutdruckabfalls

Diese Anzeichen treten üblicherweise sehr rasch nach der Impfung auf, während sich der Impfung noch unter medizinischer Überwachung befindet. Treten einige dieser Symptome auf, nachdem Sie oder Ihr Kind die Überwachung verlassen haben, müssen Sie UNVERZÜGLICH einen Arzt aufsuchen.

Bei Kindern kann erhöhte Temperatur (Fieber) auftreten.

Nach der 1. Teilimpfung entwickelt bei 1- bis 2-jährigen Kindern eines von drei Kindern Fieber, bei den 3- bis 15-jährigen trifft dies auf weniger als eines von 10 Kindern zu. Üblicherweise klingt das Fieber nach ein bis zwei Tagen ab. Ab der zweiten Impfung sind die Fiebertenden in der Regel niedriger als nach der ersten Impfung.

Im Bedarfsfall wird Ihnen Ihr Arzt eine Behandlung zur Vorbeugung oder Behandlung von Fieber verordnen.

Folgende Nebenwirkungen wurden berichtet:

Sehr häufig (können mehr als 1 von 10 Personen betreffen)

- Schmerzen an der Injektionsstelle

Häufig (können bis zu 1 von 10 Personen betreffen)

- Kopfschmerzen
- Schwellung, Verhärtung und Rötung an der Injektionsstelle
- Übelkeit, Erbrechen, Appetitverlust
- Müdigkeit oder Unwohlsein
- Unruhe, Schlafstörungen (bei jüngeren Kindern)
- Muskelschmerzen
- Fieber (siehe oben)

Gelegentlich (können bis zu 1 von 100 Personen betreffen)

- Lymphknotenschwellung
- Magenschmerzen
- Gelenkschmerzen
- Schüttelfrost

Selten (können bis zu 1 von 1.000 Personen betreffen)

- Jucken an der Injektionsstelle
- Empfindungsstörungen wie Kribbeln oder Taubheitsgefühl entlang eines oder mehrerer Nerven
- Schwindelgefühl
- Drehschwindel
- Durchfall
- Verdauungsstörungen
- Nesselausschlag

Folgende zusätzliche Nebenwirkungen aus der Überwachung nach Markteinführung mit seltener Häufigkeit wurden ebenfalls berichtet:

- allergische Reaktionen
- entzündliche Erkrankungen des Gehirns, Zeichen von Reizungen der Hirn- oder Rückenmarkshäute wie z.B. Nackensteifigkeit
- neurologische Beschwerden: Gesichtslähmung (Facialisparese), Lähmungen, Nervenerkrankungen
- Guillain-Barré-Syndrom: Erkrankung, die mit Muskelschwäche, abnormalen Empfindungen sowie mit Kribbeln in den Armen, Beinen und im Oberkörper einhergeht
- Störungen oder Beeinträchtigungen des Sehvermögens, Lichtscheu, Augenschmerzen
- Ohrsausen
- Kurzatmigkeit
- Hautreaktionen (Hautausschlag und / oder Juckreiz), Hautrötung, Schweißausbrüche
- Steifigkeit von Muskeln und Gelenken, Nackensteifigkeit, Schmerzen in Armen und Beinen
- Grippe-ähnliche Beschwerden, allgemeine Schwäche, Schwellung unter der Haut, unsicherer Gang
- Krämpfe mit oder ohne Fieber

In einer kleinen Vergleichsstudie zur Immunantwort nach intramuskulärer und subkutaner Verabreichung von FSME-IMMUN bei gesunden Erwachsenen führte die subkutane Injektion zu mehr Nebenwirkungen am Verabreichungsort (z.B. Rötungen, Schwellungen, Juckreiz und Schmerz), insbesondere bei Frauen.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie oder Ihr Kind Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt über das nationale Meldesystem anzeigen: **Österreich**

Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG)

Traisengasse 5

A-1200 WIEN

Fax: + 43 (0) 50 555 36207

Website: <http://www.basg.gv.at/>

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Impfstoffs zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist FSME-IMMUN 0,25ml Junior aufzubewahren?

- Im Kühlschrank lagern (2 bis 8°C).
- In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.
- Nicht einfrieren.
- Nicht verwenden, wenn Sie sichtbare Partikel oder ein beschädigtes Behältnis bemerken.
- Bewahren Sie diesen Impfstoff für Kinder unzugänglich auf.
- Sie dürfen diesen Impfstoff nach dem auf dem Umkarton nach "Verwendbar bis" angegebenen Verfalldatum nicht mehr anwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.
- Entsorgen Sie Impfstoffe nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie der Impfstoff zu entsorgen ist, wenn Sie diesen nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was FSME-IMMUN 0,25ml Junior enthält

Wirkstoff: Frühsummer-Meningoenzephalitis-Virus (Stamm Neudörf)

1 Dosis (= 0,25ml) des Impfstoffs enthält 1,2 Mikrogramm inaktiviertes Frühsummer-Meningoenzephalitis-Virus (Stamm Neudörf).

Die Erregervermehrung erfolgt in Hühnerembryozellen.

Die sonstigen Bestandteile sind:

Albumin vom Menschen, Natriumchlorid, Natriummonohydrogenphosphat-Dihydrat, Kaliumdihydrogenphosphat, Saccharose und Wasser für Injektionszwecke.

In diesem Impfstoff ist (wasserhaltiges) Aluminiumhydroxid als Adsorbans enthalten. Adsorbantien sind Substanzen, die in bestimmten Impfstoffen enthalten sind, um deren Schutzwirkung zu beschleunigen, zu verbessern und / oder zu verlängern.

Wie FSME-IMMUN 0,25ml Junior aussieht und Inhalt der Packung

Bei FSME-IMMUN 0,25ml Junior befinden sich 0,25ml (eine Dosis) Injektionssuspension in einer Fertigspritze. Den Packungen kann entweder keine oder 1 separate Nadel pro Spritze beigegepackt sein. Alle Nadeln sind steril und nur zum Einmalgebrauch.

Packungsgrößen

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Nach dem Aufschütteln ist die Suspension weißlich und milchig.

Jede Fertigspritze befindet sich in einer Blister-Verpackung. Die Öffnung der Siegelnaht ist beabsichtigt und dient dem Ausgleich der Feuchtigkeit während der empfohlenen Erwärmung vor Verabreichung des Impfstoffs. Die Verpackung durch Abziehen der Deckfolie öffnen, um die Spritze zu entnehmen. Die Spritze nicht durch die Blister-Verpackung drücken.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Pharmazeutischer Unternehmer

Pfizer Corporation Austria Ges.m.b.H., Wien

Hersteller

Pfizer Manufacturing Belgium, NV

2870 Puurs-Sint-Amans

Belgien

Zulassungsnummer: 2-00269

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im Oktober 2024.